Auktion.

Am **Dienstag den 10. April** wird wegen Wegzugs von hier im Hause des Samuel Ernst hinter dem Löwen verkauft:

1 Kleiderkasten, 1 Pfeilerkommod, 1 Küchekasten, 1 Nachttischle, 2 Bettladen, 1 größere Kinderbettlade, 1 Kinderessele, 1 Tisch, 1 Kanappe, 5 Sessel, 1 Badzüberle und Gölten, grüne Patentflaschen, 1 Nähmaschine, 1 Regulateur, 1 Wanduhr, Küchengeschirr und allgemeiner Hausrat.

N.B. Bezahlt muß sogleich werden.

Auktionär **Bacher.**

Versteigerung.

Nächsten **Dienstag den 10. d. Mts.,** von vormittags 9 Uhr an, kommen im „Adler" zu **Winterbach** wegen Abzug folgende Gegenstände zum Verkauf:

Bettladen, Matratzen, Bettröshe, Kommode, Tische, Waschtisch, Sofa und Sessel, Vorhänge, Faß und Bandgeschirr und sonstige Geräte

wozu ergebenst einladet

Unseld z. Adler.

Rekrutensträuße,

Konfirmantensträußchen, Brautkränze

in Wachs und Myrthen,

Brautjungferkränze, Perlkränze, Sargkränze und Totenbouquet

empfiehlt in schönster Auswahl

Frau **Lenz,** Blumengeschäft

3₂ Vorstadt.

Gut bindender

Portland- & Roman-Cement

ist fortwährend in frischer Ware u. billigen Preisen zu haben bei 3₃

J. Heck, Gypser.

Schönste Auswahl in

Spazierstöcken,

auch sehr feine

Olivenstöcke

empfiehlt billigst

Dreher **Lenz,** Vorstadt. 6

Zur Saat empfiehlt:

hohen und breiten

Kleesamen, Leinsamen, Esparsette, Pferdezahnmais, Wicken, Erbsen und Linsen

in schöner keimfähiger Ware billigst

3₃ **A. Sperrle.**

Gütergips

ist fortwährend zu haben bei

2¹ Müller **Teufel.**

Federnabfall

vorzügliches Dungmittel

noch billig abzugeben bei 2

Reif & Cie, Stuttgart.

Gesangbücher

in schönster Auswahl bei 10 10

Paul Kohler.

2000 Mark

Privatgeld kann sofort auf 1 oder mehreren Posten gegen Pfandsicherheit ausgeliehen werden. Zu erfragen bei der Redaktion.

1700 Mark

hat bis Georgii d. J. auf 1 oder 2 Posten gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Wer sagt die Redaktion.

Guten neuen Wein,

6 Hektl. weisen und 6 Hektl. roten,

Coriuten-Most

per 20 Liter 3 *M.* empfiehlt

3¹ **J. Fr. Kieß.**

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschifffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Hâvre** nach **Newyork** jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: **Chr Wöhrle** z. Hirsch, **J. Mayer, A F. Widmann, Chr. Bauer** Schorndorf; **W. Lindauer,** Gerabstetten. 1103

Winterbach.

Gütergips

ist fortwährend zu haben bei

2¹ Müller **Schnell.**

Künstliche Zähne.

Plomben, Zahnoperationen

Louis Baumann, Marktpl. 10 B. **Stuttgart,** früher Assist. u. Nachf. von Hofzahnarzt **Dr. Bopp.**

Grunbach.

Seidefreien

Kleesamen

empfiehlt billigst

D. Schmid.

Waiblingen.

Bäckerlehrling-Gesuch.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen, welcher die Bäckerei gründlich erlernen kann, nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre. 2

Gottlob Rast, Bäcker.

Einen Haufen **Strohdung** verkauft. Zu erfragen bei

Bäcker **Aichele.**

Oberurbach.

Zu vermieten

ein schönes Logis mit allem Zubehör.

2¹ Wer sagt die Redaktion.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Sonntag den 8. März.

Morgens 9½ Uhr Hr. Pred. Funck.
Abends 7½ Uhr H. Pred. Obermaier.
Mittw. Abend 7½ Uhr H. Pred. Funck.

Ein ordentliches, ehrliches

Mädchen

für Haus und Feldgeschäft wird auf Georgii gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

25 Zentner Heu

hat zu verkaufen

J. Schlotterbeck's Ww.

Schöne Saatwicken,

Saatgerste, Saathaber empfiehlt

Aug. Pfleiderer.

Stuttgarter

Pferdemarktlose

sind zu haben bei

Paul Kohler.

Oberurbach.

Einen beinah neuen

Kuhwagen

samt Zugehör hat zu verkaufen

Johannes Eckardt.

Gerabstetten.

2 Läuferschweine

hat zu verkaufen

Küfer **Imle.**

Endersbach.

Ein anständiger Bursche

von rechtschaffenen Eltern, findet unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle bei 2

D. Lang, Schuhmacher.

Sämtliche bestellte

Rebstöcke

können nächste Woche abgeholt werden.

J. Fr. Kieß.

Eine noch neue

Zither

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen

Rotterdam-Amsterdam-New-York

Comfortable Einrichtung

Abfahrt von und nach New-York jeden Samstag. — Billigste Ueberfahrtspreise für Kajüte und Zwischendeck.

Nähere Auskunft wegen Gütertransport und Passage erteilen die **Direktion** in **Rotterdam,** die **General-Agenten für Württemberg Carl Anselm,** Nr. 19 Königsstraße in **Stuttgart,** und **Langer & Weber** in **Heilbronn,** sowie deren Agent: **Chr. Bauer, Schorndorf.**

Die gelesenste Gartenzeitschrift ist **der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau.** — wöchentlich eine reich illustrierte Nummer, Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Probenum. vers. grat. u. frank. die Kgl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. O.**

Schorndorf.

Die Armenpflege hat auf Georgii

400 Mark

auszuleihen.

Armenpfleger **Strählen.**

Fenstergallerierahmen, Vorhangstangen, Rosetten, Spiegel, Goldleisten

in schwarz und braun, passende **Konfirmationsgeschenke** empfiehlt billigst

G. Hutt, Schreiner.

Zum Einrahmen von

Bildern

empfiehlt sich **der Obige.**

Ein junger Mensch,

der Lust hat, die Holzdrechslerei gründlich zu erlernen, findet eine Lehrstelle bei

Adolf Schnabel, Dreher.

20 Ztr. Angersen

hat zu verkaufen

Heinrich Walch.

Jede

Druckarbeit

liefert schnell und billig

die C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Back-Tag.

Bregler.

Fruchtpreise.

Winnenden, 28. März 1888.

		höchst. M.	höchst. ₰	mittl. M.	mittl. ₰	nied. M.	nied. ₰
Dinkel	Ztr.	7	21	7	16	7	12
Haber	„	7	50	7	40	7	31
Waizen	Sri.	4	—	3	80	3	60
Gerste	„	2	40	2	30	2	25
Roggen	„	2	80	—	—	—	—
Ackerbohnen	„	3	20	3	10	3	—
Welschkorn	„	2	80	2	70	—	—
Erbsen	„	4	—	—	—	—	—
Linsen	„	4	80	—	—	—	—
Wicken	„	3	40	3	—	2	80

Gottesdienste:

Evangelische Kirche:

Am S. Quasim. (8. April) 1888.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Vikar Würz.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Diac.-Verw. Pfahler.
Nachm. 2½ Uhr Bibelstunde
Herr Diac.-Verw. Pfahler.

Katholische Kirche:

Kein Gottesdienst.

Goldkurs

Frankfurt, den 5. April 1888.

	Geber.	Nehmer.
20 Franken-Stücke	M. 16.14	M. 16.10
„ in ½	16.13	16.09
Engl. Souvereigns	20.32	20.27
Russ. Imperiales	16.71	16.61
Dukaten	9.58	9.48
Dollars in Gold	4.20	4.16

Goldkurs

der Staatskassen-Verwaltung vom 23. März 1888.

20 Franken-Stücke M. 16.08.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

№ 42. 53. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Dienstag, den 10. April 1888.

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage: 1600.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 2. April. Nach der für sämtliche Aushebungsbezirke des deutschen Reichs aufgestellten tabellarischen Uebersicht der bei der Losung im Jahr 1887 von den Militärpflichtigen der jüngsten Altersklasse gezogenen höchsten Losnummern und der nach §. 57, 2 der Ersatzordnung festgestellten Abschlußnummern ergiebt sich für den Landwehr-Bataillonsbezirk Gmünd folgendes Resultat:

Aushebungsbezirk.	Höchste Loos-Nummer.	Abschluß-Nummer.
Schorndorf . . .	304	304
Welzheim . . .	282	282
Göppingen . . .	483	341
Gmünd . . .	397	291

Württemberg.

Stuttgart, 2. April. Die 23jährige Juliane Gries, die seinerzeit hier unter dem Namen einer Baronin v. Einsiedel allerlei Schwindeleien verübt hat, stand dieser Tage in Wiesbaden vor dem Landgericht. Juliane Gries ist Schauspielerin und Sängerin, ihr Aeußeres ist sehr bestechend. Sie hat trotz ihrer Jugend bereits zwei Jahre in einer Besserungsanstalt in der Schweiz zugebracht, nachdem sie vorher in Frankfurt mit 7 Monaten Gefängnis, in Stuttgart mit 8 Monaten Gefängnis bestraft worden war. Im Oktober v. J. erschien sie bei einem hiesigen Hofkonditor, dem sie sich als Opernsängerin vorstellte. Sie gab an, sie sei die Ehefrau eines Dr. Jakoby in Königsberg, werde im Theater in den nächsten Tagen als „Jüdin" auftreten und hoffe an Stelle der jetzigen Primadonna, die nach Wien gehe, engagiert zu werden. Nun sei sie aber in Königsberg kontraktbrüchig geworden und deshalb mit 5000 *M.* Konventionalstrafe belegt. 1000 *M.* müsse sie sofort absenden, um auftreten zu dürfen, hierzu fehlten ihr aber noch 200 *M.*, sie bitte deshalb, ihr für einige Tage 120 *M.* vorzuschießen, die übrigen 80 *M.* habe ihr bereits ein anderer hiesiger Kunstfreund zugesagt. Die 120 wurden verabfolgt, es war aber von einem Gastspiel am K. Theater keine Rede. Natürlich erhielt der Hofkonditor kein Geld zurück. Das Urteil das der Gerichtshof fällte, lautete auf 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis. Die Angeklagte war völlig geständig, weinend bemerkte sie, sie könne zu ihrer Verteidigung nichts sagen: „Es ist wie ein Fieber, das mich ergreift, dann muß ich so was thun."

Stuttgart, 6. April. Hofprediger Stöcker von Berlin wird hier erwartet, um am Donnerstag den 12. d. Mts. im Festsaale der Liederhalle einen „Vortrag über die kirchliche und soziale Not in den großen Städten" zu halten.

Stuttgart, 6. April. (Landgericht.) Eine am 21. Februar 1886 begangene Beleidigung des Kaisers Wilhelm führte heute den 30 Jahre alten verheirateten Schmied Ab. Wahl von Untergröningen, OA. Geildorf, früher Arbeiter der Maschinenfabrik Eßlingen und wohnhaft zu St. Bernhardt daselbst, auf die Anklagebank vor der Strafkammer II. Derselbe war im Jahre 1885 zu Karlsruhe wegen Kaiserbeleidigung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden und erzählte dies am 21. Februar 1886 in einer Wirtschaft zu Kennenburg, sowie daß er vorher 3 Monate in Untersuchung gesessen habe. Dabei wiederholte er die betreffende Beleidigung, suchte sie aber auf Befragen der anderen Gäste auf den anwesenden Wirt zu beziehen. Als er erfuhr, daß gerichtliche Anzeige gegen ihn erstattet worden, entfloh er nach der Schweiz. In heutiger Verhandlung gab der Angeklagte an, wegen sinnloser Betrunkenheit sich an nichts mehr erinnern zu können. Die beiden Zeugen bestätigten zwar die vorgekommene beleidigende Aeußerung, fügten jedoch bei, daß der Angeklagte sich im Zustande großen Unmuts über die vorausgegangene Strafe und ihre ihm nachteiligen Folgen gethan und vorher 13 Schoppen Most getrunken hatte. Erster Staatsanwalt Elben beantragte unter Anerkennung mildernder Umstände eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Das Gericht erkannte auf dieses Strafmaß, verfügte jedoch, den Verurteilten auf freiem Fuß zu belassen und im Hinblick auf den jüngsten kaiserlichen Gnadenerlaß die Akten dem K. Justizministerium behufs allenfallsigen Strafnachlasses durch königliche Gnade vorzulegen.

Tübingen, 5. April. Das Projekt eines Kolossal Denkmals auf dem Hohenstaufen scheint greifbare Formen annehmen zu wollen. Thatsächlich erwärmen sich nacherade selbst jene Kreise für die Idee, die bisher für das Suttgarter Projekt das Wort ergriffen haben. Man hofft dabei auf die Beteiligung eines großen Teils des Landes und namentlich auch der tausende in alle Lande zerstreuten Schwaben. Von anderer Seite kommt dagegen der Einwand, an den bei Ableben des verewigten Kaisers freilich niemand denken konnte. Es sind dies die fürchterlichen Naturereignisse in den Ueberschwemmungsgebieten im Norden des deutschen Vaterlandes: Die Not der Bewohner der betroffenen Landesteile hat dorten eine Höhe erreicht, die alles hinter sich läßt, was in den letzten Jahren auf die Bewohner Europas eingestürmt ist. Es wird sich unter diesen Umständen sehr fragen, ob es nicht besser und der Sache angemessener wäre, die Denkmälerfrage bis auf gelegenere Zeit zu verschieben und die jetzt eingehenden Beträge den Brüdern im Norden zuzuwenden.

Gruppenbach, 6. April. Vergangenen Karfreitag ist hier ein Bubenstreich verübt worden. Am Aufgange zum Schlosse Stettenfels wurden Steinquader im Gewicht von 3—5 Zentner von der Mauer abgehoben und in die Weinberge geworfen. Hierdurch wurden Weinstöcke stark beschädigt. Die Thäter (Herren-Buben aus Heilbronn) wurden dem Gerichte angezeigt. Vielleicht wissen dieselben nächstes Jahr die Bedeutung des Karfreitags besser zu würdigen.

Frankenbach, 6. April. Am Karfreitag abends 8 Uhr wurden einige junge Leute aus Heilbronn, welche tagsüber in verschiedenen Wirtschaften gezecht und unter Absingen wüster Lieder durch unser Dorf nach Hause zogen, von einigen hiesigen Personen hierüber laut getadelt, worauf einer der Heilbronner in der Nähe der Kronenwirtschaft einen Prügel ergriff und einen hiesigen Burschen dermaßen traktierte, daß dieser bewußtlos zusammenstürzte und nun schwer verletzt darniederliegt. Untersuchung ist eingeleitet.

Vom Brenzthal, 6. April. Ganz bedenklich sieht es gegenwärtig mit den Futtervorräten unserer Landwirte aus. An Oehmd und Heu hatten sie voriges Jahr wegen Trockenheit einen bedeutenden Ausfall und mancher Viehstand wurde deshalb schon im Herbst reduziert. Den Winter über wurde wohl tüchtig mit Stroh zugesetzt, was man manchem Tier ansieht, aber trotz aller Sparsamkeit gehen die Heuvorräte bereits zu Ende, und dazu hat man nun bei der rauhen Witterung nicht einmal mehr Hoffnung auf baldiges Grünfutter. Täglich wird Heu gekauft und zwar vom unteren Brenzthal aus im Bayerischen, vom oberen Brenzthal aus im Bezirk Aalen, wo es ziemlich Futtervorrat hat. Bis vor wenigen Tagen kostete der Zentner Heu 3 *M.* bis 3 *M.* 30 *₰.* Nun aber ist der Preis schon auf 4 *M.* gestiegen, und wenn die rauhe Witterung noch einige Zeit anhält, wird er sich noch mehr erhöhen.

Von der Tauber, 4. April. Ein gräßliches Unglück hat sich nach der „Tauber-Ztg." in Dittigheim ereignet. Es versuchten daselbst nämlich vorgestern einige Kinder in ihrem jugendlichen Uebermute einen Gartenstein umzureißen. Ihr Vorhaben gelang denn auch schließlich, jedoch fiel der Stein so unglücklich auf eines der Kinder, daß diesem der Schädel zerschmettert wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. April. Zur Kanzlerkrisis schreibt die „Kreuzztg.": Neuere uns zugehende Nachrichten lauten dahin, daß eine Krisis nicht mehr besteht.

— Ueber das Befinden des Kaisers schreibt die „Nordd. Allg. Z.", daß die letzten Nächte zuweilen durch Kopfschmerz unterbrochen waren. Der Auswurf ist erheblich geringer und gar nicht mehr gefärbt. Appetit und Kräftezustand sind befriedigend. Der Kaiser macht Spaziergänge in der Orangerie, da das Wetter für Promenaden im Park und Ausfahrten noch zu rauh ist. Die Krankheit des Kaisers selbst scheint sich jetzt von der hinteren Partie des Kehlkopfes immer nach vorn gezogen zu haben. Dies wird von den behandelnden Aerzten im gegenwärtigen Stadium der Erkrankung als ein relativ günstiges Symptom aufgefaßt, weil dadurch die Gefahr eines Uebergreifens der Krankheit auf die hinter dem Kehlkopfe liegende Speiseröhre, wodurch Ernährungsstörungen hätten eintreten können, abgewendet ist.

— Die „Nat.-Ztg." bleibt dabei, daß die Frage des Battenberg'schen Eheprojektes zur Zeit erledigt sei. Der Reichskanzler habe seine politischen Gegengründe geltend gemacht, der Plan sei nicht weiter verfolgt worden. Der Reichskanzler hatte keinen Grund, ein Demissionsgesuch zu beabsichtigen. Was geschehen würde, wenn die Frage von Neuem vorträte, ist eine Frage für sich. Verhältnisse ließen sich wohl denken, wobei der Heirat kein Hindernis entgegenstände, zum Beispiel, wenn die bulgarische Frage gelöst wäre.

Berlin, 8. April. Wie aus zuverlässigster Quelle gemeldet wird, bestätigt sich die Nachricht des „Frankfurter Journals", daß in der Bekleidung der Offiziere insofern eine Aenderung eintreten wird, als in Zukunft statt der Epaulettes nur noch Achselstücke getragen werden sollen. Das Kriegsministerium soll vom Kaiser bereits mit Vorschlägen über Form und Ausstattung neuer Achselstücke beauftragt sein.

— Durch einen furchtbaren Wirbelsturm ist die Stadt Tamatave auf Madagaskar fast ganz vernichtet worden. Dreiviertel der Häuser sind zerstört, die Bäume umgebrochen, 10 Schiffe gestrandet. Gegen 60 Menschen kamen um.

Frankfurt. Schwere Folgen hat eine anscheinend unbedeutende Verletzung, welche der Bäckergeselle Wilhelm Fleischhein am Abend des 31. März erhielt. Er war an der Ecke der Battonstraße und Klostergasse mit einem Metzgergesellen in Streit geraten und von diesem in die Wange gestochen worden. Ohne die Wunde zu beachten, ging er am anderen Tage seiner Arbeit nach und suchte erst später ärztliche Hilfe im städtischen Krankenhause. Hier stellte sich heraus, daß er ein fingerlanges Stück der abgebrochenen Messerklinge in der Wunde sitzen hatte; es trat eine Blutvergiftung ein und der Verletzte schwebt jetzt in Lebensgefahr.

Frankfurt, 6. April. In vergangener Nacht kurz vor 3 Uhr wurde auf dem Uebergange der Main-Weserbahn über die Mainzer Landstraße ein mit einem Pferd bespannter städtischer Kehrichtwagen von einer Rangiermaschine erfaßt und zertrümmert, während das Pferd und ein auf dem Wagen sitzender Straßenkehrer ohne erheblichen Schaden davonkamen. Es ist noch nicht festgestellt, ob die Barrière geschlossen gewesen ist oder nicht.

Frankfurt. In einem am Taubenbrunnenweg belegenen Neubau ist gestern Nachmittag um 4 Uhr eine freihängende, aus Cementstufen bestehende Treppe eingestürzt und hat 6 auf derselben im Abstieg begriffenen Arbeiter mit in die Tiefe gerissen. Drei derselben haben anscheinend schwere Verletzungen erlitten und Aufnahme im Hospitale „zum heiligen Geist" gefunden, während die übrigen drei nur leicht verletzt wurden und in ihre Wohnungen geschafft werden konnten. Eine außergewöhnliche Belastung der Treppe hatte nicht stattgefunden, die verunglückten Arbeiter passierten dieselbe um ihr Vesperbrot einzunehmen und befanden sich verteilt auf der Treppe vom zweiten bis zum ersten Stock hinunter. Der Bruch ist erfolgt unmittelbar unter dem zweiten Stockwerk. Der zusammenstürzende Treppenteil hat alsdann die sämtlichen darunter liegenden Treppenläufe bis auf einen geringen Teil mit hinuntergerissen. Die aus Cementguß hergestellten Treppenstufen sind durchweg in unmittelbarer Nähe der Mauer, in welche sie eingefügt waren, abgebrochen. Die Verbindung der Stufen mit der Mauer hat sich nicht gelöst.

Aus dem Spessart, 3. April. Am Ostermontag kamen in den Waldort L. gegen zweihundert Ausflügler aus Darmstadt, Mainz, Frankfurt und anderen Städten. Alle hatten gedruckte Einladung erhalten, des Inhalts, daß die Träger der Namen Müller, Fleckenstein, Meier und Fischer zwecks Beratung über eine in Amerika zu erwartende Erbschaft zum Erscheinen aufgefordert werden. Die zwei Wirte des Dörfchens waren in Verzweiflung, da außer Brot und Käse nichts vorhanden war. Niemand kam, um die Eingeladenen aufzuklären, bis der Postbote einen Brief brachte des lakonischen Inhalts: „Gestern war der erste April."

Würzburg, 5. April. In der Nacht vom 7. bis 8. August v. J. — nachdem am 7. „Musterung" gewesen, — wurden zwei auf der Mainbrücke in Kitzingen stehende Bursche von Etwashausen von zwei Kitzinger Braugehilfen in Fortsetzung eines am Tage schon ausgebrochenen Streits überfallen und mit Schlägen traktiert. Einer derselben, ein gewisser Hofmann, wurde aus einer Höhe von 8,90 Meter über die Brüstung der Brücke in den Main geworfen, wobei er sich mehrere Verletzungen zuzog und sich nur mit größter Mühe aus dem dort 1,50 Meter tiefen Strome retten konnte. Dafür wurde heute der Braugehilfe Anton Schröder von Beilngries zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der andere Braugehilfe, Michael Senft von Ilmenau, hat sich einer Verurteilung durch die Flucht entzogen.

Hamm, Westfalen, 5. April. Unsere Polizeibehörde ist am Osterdienstag einer Falschmünzerbande, die seit Monaten hier ihr lichtscheues Wesen treibt, auf die Spur gekommen. Drei Personen, ein Maurer-Ehepaar und ein bei denselben wohnender Fremder, sind bereits verhaftet worden. Ueber die Persönlichkeit des Fremden, der sich gegen den ihn verhaftenden Polizeicommissar mit geladenem Revolver zur Wehr setzte, ist noch nichts sicheres bekannt; er verweigert hartnäckig jede Auskunft und führt keinerlei Ausweisungspapiere bei sich.

Aachen, 6. April. Die Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft stellte dem Kaiser 50 000 Mark für die überschwemmten Landesteile zur persönlichen Verfügung.

Aachen, 5. April. Laut Bekanntmachung der Oberpostdirektion ist am Dienstag Abend hierselbst während der Beförderung der Güterpost vom Postamte 3 nach dem Postamte am rheinischen Bahnhof ein Geldfahrpostbeutel abhanden gekommen, resp. gestohlen worden. In dem Beutel befanden sich 6 Geldbriefe mit insgesammt 8125 ℳ 50 ₰. Die während der ganzen Nacht vom Dienstag auf Mittwoch betriebenen Recherchen hatten keinen Erfolg, ebenfowenig die am nächsten Morgen sofort angestellten Ermittelungen beim Dienstpersonal. Auf die Ergreifung des Thäters ist eine Belohnung von 750 ℳ ausgesetzt.

Gera, 5. April. Seit gestern hat ein großer Teil der hiesigen Maurergehilfen, da die Meister ihre Forderungen — u. a. 30 ₰ Arbeitslohn für die Stunde bei 10stündiger Arbeitszeit nicht bewilligten, die Arbeit eingestellt und die Stadt verlassen. Die Zurückbleibenden erhalten aus der seit längererer Zeit angesammelten Streikkasse eine tägliche Unterstützung in Höhe von etwa 1/3 des Tageslohnes (1 Mark). Im Uebrigen verläuft die Bewegung in aller Ruhe.

Ausland.

Florenz, 5. April. Das italienische Königspaar besuchte heute vormittag in Begleitung Crispis die Königin von England, welche nachmittags den Besuch erwiderte. Nach ihrer Rückkehr empfingen der König und die Königin das brasilianische Kaiserpaar und den König von Württemberg.

Petersburg, 5. April. Die Gerüchte von einer geplanten Heirat des Thronfolgers mit einer Tochter des deutschen Kaisers werden dementiert; es taucht das Projekt einer Verbindung des Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen-Darmstadt, der am 6. Juni 1872 geborenen jüngsten Tochter des Großherzogs auf.

London, 6. April. „Standard" erfährt aus Berlin: Bismarck unterbreitete dem Kaiser eine Denkschrift, worin alle möglichen politischen Folgen einer Heirat der Prinzessin Viktoria mit dem Battenberger hervorgehoben werden. Daraufhin wurde die Verlobung einstweilen verschoben.

London, 6. April. In Hofkreisen verlautet für sicher, daß die Königin den Besuch in Berlin mit Rücksicht auf den schonungsbedürftigen Zustand des Kaisers bereits aufgegeben hat und über Frankreich nach England zurückkehrt. (Die Königin hat die Reise nach Italien in Begleitung ihrer Tochter Beatrice und des Gemahls derselben, des Prinzen Heinrich von Battenberg unternommen.

Aus **Bruneck,** 30. März, berichtet der „Bote für Tyrol": „Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute um 4 Uhr Morgens in Weißenbach im Tauferer Thal. Eine gewaltige Lawine überschüttete das Elzenbaum-Anwesen, zwei Stallungen, zwei Heustadel und eine Mühle. Von den im Hause anwesenden sieben Frauenspersonen blieben vier tot, eine schwerverwundet und die übrigen zwei kamen mit dem Schrecken davon. Weiter gingen 40 Stück Rindvieh und 60 Ziegen zu Grunde. Zwischen Uttenheim und dem Schloß Neuhaus ging eine Lawine ab und zerstörte eine große Waldfläche. Es ist dieselbe Lawine, welche vor einigen Jahren ein größeres Haus mit den Bewohnern zu Thal fortriß. Von Bruneck aus kann man mit freiem Auge die Schneemassen dieser Lawine, welche den Wald bedeutend überragen, sehen. Es ist um so auffallender, als das ganze Tauferer Thal weit in die Berge hinauf schneefrei ist. Die vier Verunglückten werden morgen begraben. — Abends traf hier die Nachricht ein, daß von Freitag auf Samstag in Pfunders abermals mehrere Lawinen niedergingen und vier Häuser verschütteten. Weiter sollen die größte Anzahl der Häuser und Stadel zuhinterst des Pfunderer-Thales teils überschüttet, teils zerstört worden sein.

Seltene Energie. Aus Bordeaux wird gemeldet: Ein Schiff, der „Gedeon", der den Dienst zwischen Bordeaux und Algier versah, ist seit dem November spurlos verschwunden. Der Kapitän Tournes war seit zwei Jahren verheiratet. Seine junge Frau konnte den Gedanken nicht fassen, daß ihr Mann und die ganze Bemannung zu Grunde gegangen sei, sie glaubte, das Schiff wäre im Sturme an die Küste von Marokko geworfen und die Mannschaft sammt dem Kapitän in die Sklaverei geschleppt worden. Vier Monate lang bemühte sie sich, diese ihre Ueberzeugung auch dem Marineministerium beizubringen, aber es gelang ihr nicht. Als alle ihre Versuche fruchtlos geblieben, versammelten sie die Frauen der Matrosen, und diese stellten der Frau des Kapitäns alle ihre Ersparnisse zur Verfügung. Mit Hilfe dieses Geldes und ihres eigenen Vermögens mietete Frau Tournes einen Dampfer und verließ mit demselben am Donnerstag Bordeaux, um das Schiff ihres Gatten aufzusuchen.

Sofia, 5. April. In den letzten Tagen wurde in geheimnisvoller Weise eine in Braila gedruckte, vom „Komite des 9. August" gezeichnete, an die bulgarische Armee gerichtete Proklamation verteilt, in welcher den Soldaten empfohlen wird, gegen den Fürsten und die Regierung zu revoltieren, da dieselben Rußland feindlich seien.

Wohlthätigkeits-Konzert?

(Eingesandt.) Es ist dieser Tage da und dort die Frage laut geworden, ob es nicht am Platze wäre, wie in früheren Jahren zu Gunsten der hilfsbedürftigen Ueberschwemmten in Norddeutschland ein Wohlthätigkeits-Kirchenkonzert zu veranstalten und Einsender ist der festen Ueberzeugung, daß in hiesiger Stadt, die vor anderen reich ist an musikalischen Kräften, gerne jedes in seinem Teile dazu beitragen werde, das löbliche Unternehmen zu unterstützen. Mit Freuden hat man vermerkt, daß die hiesige Stadtmusik seit einiger Zeit auch auf Streichmusik eingeübt und dadurch nun für hier die schöne Gelegenheit geboten ist, Kirchenkonzerte mit Orchesterbegleitung arrangieren zu können. Einsender glaubt, daß ein derartiges Kirchenkonzert, als neu für die hiesige Zuhörerschaft, zumal als Wohlthätigkeits-Konzert von bestem Erfolg gekrönt sein werde.

.....L.....

Gegen Zugluft schützen sich viele ängstlich, gegen das meist gefährlichere Naßwerden der Füße die wenigsten und doch ist dies bei Anwendung des bekannten „Schuhfett Marke Büffelhaut" sehr einfach und hat man dabei noch den Vorteil, das Schuhzeug weich und dauerhaft zu erhalten, ohne daß das Glanzwichsen (auch naßgewordener Stiefel) auch nur einen Tag ausgesetzt zu werden braucht.

Das auf dem Land so beliebte Einfetten des Leders mit Schweineschmalz und dergl. ist sehr zu widerraten, da diese Fette das Leder ersticken und es statt zu konservieren hart und brüchig machen.

Das echte „Schuhfett Marke Büffelhaut" wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit der Schutzmarke „Büffelhaut" bedruckt ist. Hierauf ist der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen ganz besonders zu achten. Samt Gebrauchsanweisung in Büchsen à 20 und 40 Pfg. in folgenden Handlungen zu haben:

Schorndorf: Chr. Bauer, vorm. Arnold — Herm. Moser b. Bahnhof; — Oeffinger b. Forsthaus; — Karl Schäfer, vorm. Weitbrecht. — **Baltmannsweiler:** D. Stahl. — **Beutelsbach:** Julius Lohß. — **Geradstetten:** J. C. Palmer b. Rößle; — **Grunbach:** J. G. Fischer; — Geschw. Schwarz. — **Hebsack:** J. Fritz; — **Schnaith;** Chr. Linsenmaier.

Verschiedenes.

Ein alter Praktiker. (Auf der Hochzeitsreise.) Sie: Ach Hermann es wäre doch zu schön, wenn wir in dem Koupee allein blieben!

Er: Wir werden allein bleiben, der Schaffner kennt mich schon.

Praktisch. „Ja, welchem soll ich denn ein Almosen geben, wenn Ihr gleich zu zweit kommt?

„Bitt, gnä Frau, dem da, ich hab' ihm mein G'schäft verkauft und zeig' ihm jetzt die Kundschaften."

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. das Militär-Ersatzgeschäft pro 1888.

In Gemäßheit des § 61 der Ersatz-Ordnung wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß nach dem festgestellten Geschäftsplan das diesjährige Ersatzgeschäft im Aushebungsbezirk Schorndorf vom 18. bis 21. April d. J. stattfindet.

I. Die Musterung

wird vorgenommen:

Mittwoch, 18. April d. J., vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Grunbach;

Donnerstag, 19. April, vormittags 8 Uhr und

Freitag, 20. April, vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus in Schorndorf.

Die seitherige Reihenfolge der Gemeinden bleibt unverändert.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die zur Gestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1868/88, sowie diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1866 und 1867, über welche noch nicht definitiv entschieden ist, auf oben angegebene Zeit und an die beigesetzten Orte zur Musterung zu beordnen.

Vorzuladen sind hiernach, soweit sie nach § 23, 2 und 24, 2 der Ersatzordnung im Bezirk gestellungspflichtig sind:

1) alle im Jahre 1868 geborenen Militärpflichtigen;

2) diejenigen der Altersklassen 1866/86 und 1867/87, über deren Militärverhältnisse noch nicht definitiv entschieden ist, also alle, welche Familienverhältnisse halber oder wegen Berufs oder wegen zeitlicher Untauglichkeit bei den früheren Musterungen zurückgestellt worden sind;

3) die Ueberzähligen, d. h. diejenigen Tauglichen der Altersklassen 1886 und 1887, welche wegen hoher Losnummer nicht eingereiht worden sind, aber im Falle des Bedarfs sich zur Verfügung zu stellen haben;

4) die Rückständigen (Restanten) früherer Altersklassen, über deren Militärpflicht noch nicht entgiltig entschieden ist, also namentlich Eingewanderte, Uebergangene, seither abwesend gewesene, namentlich auch solche, welche sich noch nicht vor der Obererfatz-Kommission gestellt haben.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Solche Militärpflichtige, welche bei der Musterung nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vorteile der Losung entzogen werden. Ist diese Versäumnis in böslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach §§ 19 bis 22 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unsichere Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen. Die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruten-Einstellungstermin ab gerechnet. (§ 33 des Reichsmilitärgesetzes und §§ 64 und 65 der Ers.-Ordn.)

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens im Musterungstermin vorgebracht und nicht mit den nötigen Zeugnissen belegt sein werden. Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne beanspruchen, so haben auch diese vor der Ersatzkommission zu erscheinen.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen und dies behufs deren Vernehmung sofort anzuzeigen.

Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteiles erwächst. (§ 62 Ziff. 8 der Ers.-Ordn.)

Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche auf die Begünstigung des §. 9 Abs. 1 der Ersatzordnung Anspruch machen, haben ihre Befähigung für das Schulamt durch Vorlage einer beglaubigten Abschrift ihres Prüfungszeugnisses nachzuweisen.

Sollten Militärpflichtige zu Zuchthausstrafe erurteilt worden und deshalb gemäs § 35 der Ersatz-Ordn. vom Dienst im Heere und in der Marine ausgeschlossen sein, so sind, falls es noch nicht geschehen, alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzusenden; desgleichen, wenn Militärpflichtige der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Militärpflichtigen sind anzuhalten, sich behufs der Rangierung mindestens eine halbe Stunde vor Beginn des Musterungsgeschäfts vor dem Musterungslokale einzufinden; auch ist sämtlichen Pflichtigen einzuschärfen, daß sie mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen haben.

Die Herren Ortsvorsteher haben sich mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden am betreffenden Musterungstage zur festgesetzten Zeit im Musterungslokal einzufinden und die **Rekrutierungs-Stammrolle mitzubringen.**

II. Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1888 und der Losungsberechtigten früherer Jahrgänge, welche noch nicht gelost haben am

Samstag d. 21. April d. J., vormittags 8 Uhr

auf dem Rathause in Schorndorf in Gegenwart der verstärkten Ersatz-Kommission statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen überlassen. Für die nicht erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelost werden.

III.

Am Samstag den 21. April d. J., von nachmittags 3 Uhr ab werden die Reklamationen der Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten 1. Klasse geprüft werden.

Diese Bekanntmachung ist nicht nur auf ortsübliche Weise gemäs § 61 Ziff. 2 der Ers.-Ordn. wiederholt zu veröffentlichen, sondern auch den Beteiligten noch besonders urkundlich zu eröffnen und eine nach den einzelnen Jahrgängen und nach der Ordnung in den Rekrutierungs-Stammrollen angelegte Eröffnungs-Urkunde einzusenden.

Schorndorf, den 5. April 1888.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Kommission:
Oberamtmann **Baun.**

3,

Schorndorf.

Unter Hinweisung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 5. März d. J., Schornd. Anzeiger Nr. 29, betreffend die statistische Erhebungen über die Verbreitung der Tuberculose (Perlsucht des Rindviehs), erhalten die Schultheißenämter eine Anzahl Formulare zugesendet, um dieselben bei der vierteljährlichen Berichterstattung zu benützen. Der erste Bericht, der den Zeitraum vom 1. März bis 31. Mai 1888 zu umfassen hat, ist auf 31. Mai d. J. abzuschließen und an den Oberamtstierarzt längstens **bis 2. Juni d. J.** einzusenden.

Den 7. April 1888.

K. Oberamt.
Baun.

Revier Adelberg.

Stammholz- Stangen- und Brennholz-Verkauf.

1. Am Freitag den 13. April,
vormittags 10 Uhr

im „Lamm" in Adelberg aus dem Staatswald Hundswald, Stockhalde, Buwies, Brosenholz, Föllensbach und Scheidholz der Hut Adelberg, Ober- und Unterberken: 30 Fm. Eichen, 1 Fm. Erlen, 1. Fm. Birken. Nadelholz-Langholz: 45 Fm. I. Kl., 150 II. Kl., 293 III. Kl., 745 IV. Kl., 324 V. Kl.; Sägholz; 7 Fm. I. Kl. 20 II. Kl. 11 III. Kl., darunter 70 Stk. Lärchen-Langholz I.—IV. Kl. mit 90 Fm.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Hundswald, Oberhau und Lachenhau.

2. Am Samstag den 14. April,
vormittags 10 Uhr

im „Rößle" in Adelberg aus dem Staatswald Hofholz, Hundswald, Föllenbach, Brosenholz, Haumies, Blankenacker, Stockhalde, Adelbergerweg und Scheidholz aus der Hut Ober- und Unterberken und Adelberg: 382 Derbstangen I.—IV. Kl., 210 Hopfenstangen I. Kl. Rm.: 21 buchene Scheiter, 1 erlene Scheiter, 3 dto. Prügel, 11 Nadelholzscheiter, 140 do. Prügel, 3 eichen, 50 buchen, 44 erlen und birken, 922 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Hundswald, Oberhau und Lachenhau.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf und Verpachtung des Jägergartens.

Am Mittwoch den 11. April, nachmittags 2 Uhr,

werden aus dem Staatswald Fennerlingsrain 9 Rm. aspene und erlene Prügel; aus Jägergarten etwas forchenes Reisig, zu Streu geeignet, verkauft.

Im Anschluß hieran findet die wiederholte Verpachtung des sog. Jägergartens statt.

Zusammenkunft in der Sonne in Schornbach.

Revier Welzheim.

Stockholz-Verkauf.

Samstag den 14. April

aus Vordere Geisgurgel und Geigelsberg: 12 Lose Stockholz im Boden.

Um 1 Uhr im „Lamm" in Steinenberg.

Schorndorf.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Der Obstbauverständige, Herr Schultheiß Roll von Amlishagen, wird in dieser Woche in nachstehenden Gemeinden die Obstbaumanlagen besichtigen und dabei über die Behandlung und Pflege der Bäume Belehrung erteilen und zwar am

Montag den 9. ds. Mts. von 9 1/2 Uhr an in Weiler.
Dienstag den 10. ds. Mts. von 9 Uhr an in Winterbach.
Mittwoch den 11. ds. Mts. von 9 Uhr an in Oberberken.
Nachmittags von 2 Uhr an in Adelberg.
Donnerstag den 12. ds. Mts. von 9 Uhr an in Geradstetten.
Freitag den 13. ds. Mts. von 7 1/2 Uhr an in Beutelsbach.
Nachmittags von 3 Uhr an in Aichelberg.
Samstag den 14. ds. Mts. von 7 Uhr an in Schorndorf.

Die Zusammenkunft findet in den betreffenden Gemeinden am Rathause statt.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die Ortsangehörigen und insbesondere die Gemeindebaumwarte auf die angegebene Zeit einladen bezw. bestellen.

Der Besichtigung der Gemeindebaumgüter werden die Herren Ortsvorsteher wo möglich auch anwohnen. 2

Den 9. April 1888.

Vereinsvorstand **Baun.**

Schorndorf.

Bekanntmachung,

betr. die Fatierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens pro 1. April 1888.

Unter Bezugnahme auf die kameralamtliche Bekanntmachung vom 3. d. Mts., Schorndorfer Anzeiger Nr. 40, werden sämtliche Steuerpflichtige des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens hiesiger Stadt aufgefordert, ihre Fassionen — (die Fassionszettel werden in den nächsten Tagen an diejenigen, welche voriges Jahr dahier fatiert haben, ausgetragen werden; von denjenigen, welche heuer erstmals hier fatieren, können solche jederzeit auf dem Stadtschultheißenamt bezogen werden) — bei Vermeidung einer Ganggebühr von 50 ₰

unfehlbar bis 1. Mai d. J.

auf der Stadtschultheißenamtskanzlei abzugeben.

Näheres, betr. die Fatierung 2c., ist am Rathaus allhier öffentlich angeschlagen.

Den 4. April 1888.

Vorstand der Ortssteuerkommission.

2. Stadtschultheiß **Friz.**

Schorndorf.

Das Umherschweifen

der Kinder und anderer junger Leute auf dem Felde, namentlich an Sonntagen, wird hiemit unter Strafandrohung untersagt.

Den 4. April 1888.

2. **Stadtschultheißenamt.** Friz.

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 11. April** werden im Stadtwald verkauft:

Eichen: I. und II. Klasse 55 Fm. bis 98 cm. D., III. und IV. Klasse 25 Fm., Rotbuchen 37 Fm., Erlen 13 Fm., Hagenbuchen 2 Fm., Birken 1,7 Fm., Ulme 1,3 Fm., Kirschbaum 0,43 Fm., 36 buchene und 40 eschene Wagnerstangen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr am Eichenbachbrückle.

2. **Stadtpflege.**

Schorndorf.

2000 Mark

hat bis Georgii d. J. auszuleihen.

Den 7. April 1888.

2. **Hospitalpflege.** Rommel.

Gütergips

ist fortwährend zu haben bei

2. Müller **Teufel.**

Schöne

Saat- und Speisekartoffel

empfiehlt

Eugen Heess

2. Urbanstraße.

Winterbach.

Gütergips

ist fortwährend zu haben bei

2. Müller **Schnell.**

Schönen Säwaizen

verkauft **Fr. Bantel,** Landwirt.

Helfet den Ueberschwemmten.

Das namenlose Elend, welches die Bewohner an der Elbe, Oder und Weichsel durch furchtbare Ueberschwemmungen betroffen, läßt sich kaum mehr mit Worten schildern. Ueberall Verwüstung, Jammer, Verluste an Menschen und Vieh, Haus und Hof, eine Vernichtung durch die Elemente, die immer noch kein Ende zu nehmen scheint und bereits Hunderttausende um Hab und Gut gebracht hat.

Im Sinne vieler Mitbürger wenden wir uns an die Einwohner von Stadt und Land mit der herzlichsten Bitte um Beiträge zur Linderung der Not unserer norddeutschen Brüder, zu deren Entgegenahme wir uns anerbieten.

Oberamtsarzt **Gaupp.**
Kameralverwalter **Rayhrer.**
G. F. Veil d. d. Kirche.
Carl Hahn, Kaufmann.
Christ. Brenninger.
Louis Reinert.
Oeffinger beim Forsthaus.

Schorndorf.

Lehrlingsprüfung.

Die am 23. März abgehaltene Lehrlingsprüfung wurde von sieben hiesigen Lehrlingen mit Erfolg bestanden und es werden hiemit die Namen derselben dem § 15 der Prüfungsordnung gemäß veröffentlicht:

1) Emil Halm bei Graveur Halm hier,
2) Karl Hahn bei Flaschner Seybold hier,
3) Friedrich Schmid bei Flaschner Kaltschmied hier,
4) Imanuel Volz bei Flaschner Sauer hier,
5) Friedrich Rau bei Maler und Lackier Furch in der Eisenmöbel-Fabrik hier.
6) Heinrich Kunberger bei Schreiner Hutt hier.
7) Ferdinand Traber bei Schreiner Traber in Weiler.

Die Prüfungskommission.
Lörcher. Hahn.

Realschule.
Aufnahmeprüfung.

Diejenigen Schüler der Volksschule, die in die Realschule eintreten wollen, haben sich am nächsten **Mittwoch, nachmittags 2 Uhr,** im Lehrzimmer des Unterzeichneten zur Aufnahmeprüfung einzufinden.

Kollaborator **Birkhold.**

Am Samstag den 14. April
wird im Hause des Herrn Zinngießer **Veil** eine

Fahrnis-Auktion

gegen bare Bezahlung gehalten, wobei vorkommt: Betten, Schreinwerk, worunter 3 einfache Kleiderkasten, einige kleine Kästle, 2 Sofa, Sessel, einige Tische, 1 Bettlade, Küchengeschirr und viel allgemeiner Hausrat.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als

Maler und Lackier

von heute an auf eigene Rechnung betreibe.

Stets bemüht, meine werten Kunden durch gute und geschmackvolle Arbeit prompt und billig zu bedienen, empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten achtungsvollst

Carl Riegraf, Maler & Lackier.
Geschäftslokal bei Frau Sperrle.

Schorndorf.

4000 Mark

Pflegschaftsgelder hat der Unterzeichnete gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten bis Georgii auszuleihen.

Oberamtspfleger **Frasch.**

Schorndorf.

2000 Mark

werden gegen gute Pfandsicherheit auf Georgii aufzunehmen gesucht.

Den 9. April 1888.

Hospitalpfleger **Rommel.**

500—600 Mk.

hat bis Georgii auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Schornbach.

Abbitte.

Es thut mir leid, den **Gottlob Rapp** von hier öffentlich beleidigt zu haben und leiste demselben hiemit öffentliche Abbitte.

Den 6. April 1888.

Johannes Sautter.
vdt.
Schultheiß **Bentel.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Heimgange unseres geliebten Kindes,

Auguste Karoline Frank,

sowie für die zahlreiche Begleitung und die vielen Blumenspenden, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Diak.-Verweser Pfahler, sagen den innigsten Dank

Die trauernden Eltern und Schwiegereltern.

Spargel-Setzer

aus **Ulmer** Samen gezogen, dreijährig, kräftig, hat abzugeben

Frau **E. Abele.**

Stachelzanndraht

empfiehlt

Christian Bauerle.

Frischgewässerte

Stockfische

empfiehlt

Karl Fischer.

Einen kräftigen, wohlerzogenen

Jungen

nimmt in die Lehre

2. **H. Knauß,** Schlosser.

Oberurbach.

Guten

Zwetschgenbranntwein,

per Liter ℳ 1.60 hat zu verkaufen.

2. **E. Huß.**

Oberurbach.

Zu vermieten

ein schönes Logis mit allem Zubehör.

2. Wer sagt die Redaktion.

Endersbach.

Ein anständiger Bursche

von rechtschaffenen Eltern, findet unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle bei

D. Lang, Schuhmacher. 2.

Unterurbach.

50—60 Ztr. gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen.

Schuhmacher **Müller.**

Rohrbronn.

Auf 1. Mai d. J. nehme wieder

junge Leute

zur Vorbereitung auf die Schulaspirantenprüfung auf.

Lehrer **Kaufmann.**

Weiler.

Eine mit dem 3. Kalb trächtige **Kuh,** gut im Zug, hat als überzählig zu verkaufen

Gottlieb Wörner.

Plüderhausen.

Eine Kalbel

(Gelbscheck), großträchtig, hat zu verkaufen

Christof Georgii.

1 ordentliches Mädchen

findet bis Georgii Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Ein älteres **Laufmädchen** sucht **sofort.** Wer? sagt die Redaktion.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

№ 43. 53. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Donnerstag, den 12. April 1888.

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage: 1600.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

* **Schorndorf,** 10. April. Der hiesige Liederkranz wird voraussichtlich kommenden Samstag den 14. April zu Gunsten der durch verheerende Ueberschwemmungen in die äußerste Not geratenen deutschen Brüder im Oder- und Weichselgebiet eine Produktion im Kronensaale hier abhalten. Verschiedene hiesige Dilettanten haben hiezu ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Es liegt nun im Interesse der guten Sache, daß die Beteiligung eine möglichst zahlreiche wird. Näheres ist aus dem in der nächsten Nummer dieses Blattes erscheinenden Programm ersichtlich.

† **Schornbach,** 8. April. Heute Nachmittag fand im Gasthause zur Sonne hier eine von Herrn Oberamtmann Baun geleitete, sehr zahlreich besuchte Versammlung von Landwirten statt, in welcher Herr Landwirtschafts-Inspektor Stirm aus Stuttgart einen interessanten Vortrag über die Verwendung künstlicher Dünger hielt. An denselben knüpfte sich eine lehrreiche Besprechung von Fragen über die Düngerlehre an. Der Vortrag war sehr belehrend und wurde daher recht beifällig aufgenommen.

Stuttgart, 9. April. (Landgericht.) In der Samstagsitzung der I. Strafkammer des Landgerichts hatte sich der Italiener Alquati Cöleste aus Longardore wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu verantworten. Derselbe ist verdächtig, Teilnehmer des großen Uhrendiebstahls in Zürich zu sein, der in der Nacht vom 3. auf 4. d. Mts. daselbst verübt wurde, wenigstens hat man bei ihm eine Anzahl der gestohlenen Uhren gefunden. Zwei Fander sollten ihn zum Photographen führen, er aber versuchte auf dem Gange dahin zu entfliehen, stieß die Fander von sich und seine Fortführung gelang erst, als vier weitere Personen den Fandern Hilfe leisteten. Der Angeklagte wurde hiefür zunächst zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 9. April. Die „Heilsarmee" läßt es sich mit großer Energie angelegen sein, hier festen Fuß zu fassen und es ist nicht zu leugnen, daß sie auch im letzten Jahre gewisse Erfolge erreicht hat. Stuttgart hat jetzt schon 2 Corps, von denen das eine in der Olgastraße seine Versammlungen abhält, das andere in der Langestraße. Dort hat der schon lange hier ansässige Stabshauptmann Schaaf die Leitung, in der Langestraße hält die Frau Kapitänin Haas Privat-Versammlungen ab. Das Londoner Hauptquartier läßt sich die Unterstützung der Stuttgarter Corps aber auch Geld kosten; im vergangenen Jahr gingen nach dem „Heilsruf" von dort Beträge von ca. 5500 ℳ ein, an Gaben, 730 ℳ, für Verkauf von Büchern ca. 1300 ℳ, im ganzen ca. 7600 ℳ, die für die Saalmiete, die Haushaltung der Offiziere, deren Reisen 2c. annähernd wieder ausgegeben wurden. Außer in Eßlingen, wo die Heilsarmee schon seit längerer Zeit eine Niederlassung besitzt, hat sich neuerdings auch in Murrhardt ein Corps organisiert. Gegenwärtig ist der Kommissär Railton vom Londoner Hauptquartier hier, um die Agitation in Schwung zu bringen. — Sehenswert und von Interesse nicht nur für Fachleute ist die neuerbaute Brauerei der Tivoli-Aktien-Gesellschaft an der Militär- und Forststraße. Bei der Einrichtung ist alles auf Grund der neuesten Erfahrungen durchgeführt. Die Brauerei, welche bald ihren Betrieb beginnen dürfte, besitzt auch eine eigene Eisfabrik. Die alten Brauereigebäude der Gesellschaft in der Tübinger- und Christofstraße werden jetzt frei und sollen verkauft werden. Wie man hört, ist die Forderung dafür ca. 550—600 000 ℳ

Backnang, 9. April. Ende letzter Woche stellte sich ein sozialdemokratischer Agitator aus Hamburg, namens Wagner, der früher in einer hiesigen Gerberei arbeitete und aus Mühlacker gebürtig ist, in unserer Stadt ein, um für sozialdemokratische Bestrebungen unter den Arbeitern Boden zu gewinnen. Einer annonymen Einladung, mit dem bekannten „Einberufer" unterzeichnet, zu einer Versammlung im Wirth'schen Gartensaal auf den gestrigen Sonntag Nachmittag leisteten viele Arbeiter Folge, so daß bis gegen 4 Uhr die Lokalitäten besetzt waren. Die Bezirksbehörde erhielt jedoch noch bei Zeiten Kenntnis und vor Beginn der Versammlung entzog Herr Amtmann Lauster er als Vertreter des Kgl. Oberamts nach § 9 Absatz 2 des Sozialistengesetzes dem Agitator das Wort und löste die Versammlung auf unter Bekanntgabe der Strafbestimmungen im Falle der Auflösung nicht Folge geleistet würde. Nach einem Vorgange in Metzingen lag mehr als die Vermutung nahe, daß es sich bei diesem Vortrage um gemeingefährliche Bestrebungen handeln würde. Ebenso wurde der Wirt darauf hingewiesen, daß, falls seine Lokale solchen Versammlungen zur Verfügung stehen sollten, ihn eine Haftstrafe von 1—12 Monaten, eventuell Geldstrafe von 1—500 Mark, auch Entziehung des Wirtschafts-Konzessionsrechtes treffen könne. Ohne alle Störung entfernten sich die Anwesenden nach Bezahlung ihrer Zeche, der Agitator jedoch wurde gestern Abend wegen Verdachts der Landstreicherei in Haft genommen.

Kleinsachsenheim, 8. April. Am Mittwoch Vormittag hatte der bejahrte Taglöhner des Kronenwirts Hermann hier, Christian Buch, im sog. Unterturm Heu zu holen und durch das Garbenloch in die Tenne herunterzuwerfen. Statt dessen schob er die nicht festgenagelten Bretter des Bodens in der Nähe des Heuvorrats zurück und warf durch die hiedurch entstandene Oeffnung das Heu hinunter, wobei er das Uebergewicht bekam und auf die Tenne hinunterstürzte. Er fiel mit dem Gesicht auf und erhielt so schwere Verletzungen am Kopfe, daß sein Tod augenblicklich eingetreten sein mußte. Von den Angehörigen des Dienstherrn wurde der Verunglückte erst nachmittags aufgefunden, nachdem er vorher überall gesucht worden war.

Heidenheim, 9. April. Gestern sollte hier eine Hochzeit sein, doch konnte sie nicht stattfinden, da der Bräutigam sich vor 2 Tagen heimlich davon machte. Weil eine zweite Damenbekanntschaft ihre älteren Rechte auf den Bräutigam geltend zu machen suchte, zog dieser es vor, nicht nur diesen Ansprüchen, sondern auch den Fesseln der Ehe sich durch Verduften zu entziehen. — Am Markte in voriger Woche wurde ein Taschendieb erwischt, und zwar ein ganz junger, erst 9 Jahre alter. Er war im Besitz von vier fremden Geldtäschchen und zwei Taschenmessern. Er kann es jedenfalls noch weit bringen, bis er ausgewachsen ist.

Balingen, 9. April. Allgemeine Entrüstung erregt, nach dem „Volksfr.", eine in den letzten Tagen verübte Beschädigung mehrerer Grabdenkmale auf hies. Friedhof. Da auch das zu Ehren der Frau Dr. Rösler erstellte Denkmal beschädigt ist, wollen viele in dieser rohen Handlung einen Akt der Rache erblicken, doch ist auch die Annahme, daß man es hier mit einem übermütigen Bubenstreich zu thun habe, nicht ausgeschlossen, um so weniger als das Röslerdenkmal das am wenigsten beschädigte ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. April. Kaiser Wilhelm soll, wie hiesige Blätter melden, jedem Invaliden aus dem Kriege 1870/71 testamentarisch 30 Mark zugewiesen haben.

— Das „Fr. J." schreibt: Wir hatten jüngst Gelegenheit, einen intimen Freund des französischen Expräsidenten Grevy über dessen Stimmung und Befinden erzählen zu hören. Von seiner großen Niedergeschlagenheit infolge der Wilson-Affaire hat derselbe sich vollständig erholt. Die Politik Grevys als Präsident besprechend, teilte der Herr neben anderem Interessanten uns folgendes mit: Als bei dem Schnäbele-Zwischenfall die Genugthuung Deutschlands zögerte einzutreffen, da sei der damalige Kriegsminister Boulanger zu Grevy gekommen und habe ihm die „mise en demeure" gegenüber Deutschland schriftlich abgefaßt überbracht, Boulanger drang auf jede Weise in Grevy, dieses Ultimatum zu stellen; ein solcher Schritt aber hätte einem Kriegsfall verzweifelt ähnlich gesehen. Grevy aber habe bei dem ungestümen Drängen Boulangers demselben begütigend auf die Schulter geklopft mit den Worten: „Lieber Freund, ruhig! ruhig!" Und alle Bemühungen des Kriegsministers, den Präsidenten „auf den Kriegspfad" zu bringen, scheiterten an der Standhaftigkeit desselben. „Deutschland," so schloß unser Gewährsmann, „hat alle Ursache, sich bezüglich unserer Revanchegelüsten vorzusehen." Vorstehende Erzählung hatte der betr. Herr vor 14 Tagen noch von Grevy selbst wiederholen hören. Verschiedentlich gingen zwar auch, als die Schnäbele-Affaire schwebte, Andeutungen durch die Zeitungen; hier aber haben wir die direkte, unzweifelhafte Bestätigung, wie nahe der Krieg damals gewesen ist. Es wird aus dem Mitgeteilten aber auch deutlich, was Deutschland zu erwarten hat, wenn es Boulanger gelingen wird, einen bestimmenden Einfluß auf Frankreichs äußere Politik zu erlangen.

Berlin, 10. April. Die Kanzlerkrisis besteht nach wie vor fort, wenn sie auch latent ist. Bis gestern Nachmittag stand die Angelegenheit so, daß der Kaiser die Gründe des Reichskanzlers, welche gegen das Verlobungsprojekt sprechen, anerkannte. Des Kaisers nächste Umgebung ist bekanntlich anderer Ansicht. Wann und wie die Krisis sich entscheiden wird, vermag Niemand anzugeben, und alle Nachrichten von einem bereits getroffenen „Arrangement" sind erfunden. (Fr. J.)

— Der Kaiser spendete für die Ueberschwemmten fünfzig Tausend Mark. (Fr. J.)

Das Befinden des Kaisers, der, obschon er alle Geschäfte erledigte und auch eine Ausfahrt machte, in den letzten Nächten etwas mehr hustete, sowie eine kleine Anschwellung hatte, zeigt heute bei gutem Appetit gehobenen Kräftezustand. (Fr. J.)